

# Prittriching gegen Flughafen

Studie zur zivilen Nutzung auf dem Lechfeld ändert nichts an der Haltung des Gemeinderats

**Prittriching (gum).**  
Die Meldung zur Fauna-Flora-Habitat (FFH) beschäftigte auch den Prittrichinger Gemeinderat in seiner Sommersitzung. Außerdem will die Gemeinde auch nach der Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie zur zivilen Nutzung des Flughafens auf dem Lechfeld an der gefassten Resolution dagegen fest halten.

Auch nach der Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie zur zivilen Mitbenutzung des Militärflughafens Lagerlechfeld bleibt die Gemeinde Prittriching bei der gefassten Resolution gegen den Flughafen. „Auch wenn 22 Flugbewegungen pro Tag nicht so tragisch klingen, wurde nicht berücksichtigt, dass es von Mai bis September zu höheren Flugfrequenzen kommen wird.“ meinte Bürgermeister Peter Ditsch. Auch wenn im Kreistag etliche Forderungen gestellt wurden, habe er einer Weiterverfolgung der Pläne zur Zivilynutzung nicht zugestimmt. „Die Einzelschallpegelberechnungen sind auch so eine Sache, das erfasst nie die gesamte Geräuschbelastung.“ Bürgermeister Johann Hammer berichtete von einer Versammlung der Nachbargemeinden des Münchener Flughafens im Erdinger Moos: „Die haben deswegen auch nicht mehr Geld. Erst wird abgeschrieben, wenn dann Gewerbesteuer fällig wäre, wird ein neues Projekt gebaut.“

Die Einwohnerstruktur habe sich dort gewandelt, das Durchschnittsalter der Bevölkerung liege unter 40 Jahren. Auch die Fluktuation sei sehr hoch. „Aber mit der notwendigen Infrastruktur für viele junge Familien sind die Gemeinden voll belastet. Zudem gibt es seitens der Flughafenbetreiber keinerlei „Goodwill“, es müssen alle Ansprüche gerichtlich durchgesetzt werden.“ Bürgermeister Ditsch meinte, es gäbe keinen Grund, von der gefassten Resolution abzuweichen: „jetzt müssen

wir erst einmal abwarten, was die Bundeswehr dazu sagt.“

● **Fauna-Flora-Habitat.** An den europaweiten Biotopverbund müssen vom Freistaat Bayern weitere Fauna-Flora-Habitat-Gebiete gemeldet werden. Dazu wurden auf Prittrichinger Flur die Lechauen im Zuge der Richtlinien von FFH-RL aufgenommen. „Das Gebiet darf nicht gerodet oder beackert werden“ merkte Bürgermeister Peter Ditsch an. Das ausgewiesene Gebiet sei sowieso schon teils Naturschutz- und teils Landschaftsschutzgebiet mit strengen Auflagen. Die Gemeinde verlangt nur die Gewährleistung, dass der Bestand und Betrieb des gemeindeeigenen Brunnen der neuen Wasserversorgung bestehen bleibt und die beiden neuen Brunnen des Wasserzweckverbandes Lechfeld gebaut und betrieben werden können. „Auch wenn alle Brunnen nicht genau in dem ausgewiesenen Gebiet liegen, wollen wir Vorsorge treffen“ begründete Bürgermeister Ditsch die Forderung.

● **Wasserwacht.** Der Plan für ein einfaches Gebäude an der westlichen Seite des Schwimmbeckens für die Wasserwacht wurde schon mehrfach geändert. Jetzt wird vorgeschlagen, auf den Mittelgang zu verzichten. Damit könnte das Gebäude von 7,50 auf 6,50 Meter verkleinert werden. Trotz einfacher Bauweise werden die Kosten auf rund 20 000 Euro geschätzt. „Wir lassen den Plan zeichnen und geben ihn zur Genehmigung an das Landratsamt“ erklärte der Bürgermeister, „In der Sommerpause können Angebote eingeholt werden. Im Haushalt sind die Mittel zwar vorgesehen, aber es stehen noch Rechnungen vom Schulan- und umbau aus. Dann erst wird entschieden, ob wir heuer noch mit dem Bau anfangen.“ Dem stimmt der Gemeinderat zu.

● **Kindergarten.** Im September 2003 hatte der Gemeinderat die Neugestaltung des Eingangsbereichs mit einer Art Windfang an der Nordseite des Kindergartens zusammen mit

dem Eingangsbereich der Turnhalle zurückgestellt. Jetzt stellte Bürgermeister Ditsch einen Entwurf vor. Doch angesichts der hohen geschätzten Kosten von rund 30 000 Euro wird das Vorhaben dieses Jahr nicht mehr angefangen. „Wegen schleppenden Grundstücksverkauf ist auch nicht genügend Geld eingegangen“ begründete der Bürgermeister die Verschiebung. Der Gemeinderat nahm die Planung zur Kenntnis. „Vielleicht findet sich ja noch eine billigere Lösung, bis wir bauen können“ hofft Rat Leonhard Westermeier.

● **Postfiliale.** Die Deutsche Post AG hat der Gemeinde Prittriching mitgeteilt, dass die Postfiliale in der Eglinger Straße geschlossen wird. Sobald ein Betreiber für eine Post-Service-Filiale gefunden ist,

## Kindergarten: Neuer Eingang muss warten

wird die Gemeinde benachrichtigt. „Ich befürchte eine Verschlechterung des postalischen Service“ meinte Bürgermeister Ditsch. Der Gemeinderat versagt der Schließung der bestehenden Postfiliale seine Zustimmung. „Auch wenn's nichts nützt“ wie Rat Max Spöttl anmerkte.

● **Gewerbefafeln.** Für die Hinweis- und Werbefafeln am nördlichen Ortseingang von Prittriching sollen Eigentumsverhältnisse, Vertragsbedingungen und Laufzeiten geprüft werden. „vielleicht können wir die Schilder ganz abschaffen“ meinte Bürgermeister Peter Ditsch, „zumindest aber gehören sie aktualisiert. Da sind Firmen vermerkt, die es in Prittriching schon lange nicht mehr gibt.“

● **Ortsschild.** Das Ortseingangsschild in Prittriching an der Eglinger Straße kann zur besseren Wahrnehmung nicht versetzt werden. Laut Auskunft des Landratsamtes müsse das Schild exakt an der Ortsgrenze aufgestellt bleiben.